

## Sitzungsvorlage

Gremium: Ausschuss für Soziales und Integration  
 Am: 09.03.2022

### Betreff:

Jahresbericht der Abteilung Jugend

### Anlage(n):

Mitzeichnung

Anlage: Statistik zum Jahresbericht (*nichtöffentlich*)

### Beschlussvorschlag:

Vom Jahresbericht 2021 wird Kenntnis genommen.

### Beratungsfolge:

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungsdatum	Beschluss
Ausschuss für Soziales und Integration	Kenntnisnahme	öffentlich	09.03.2022	

### Beteiligung extern

Mattis Schulte (Sprecher JuDeKo), Luca di Paolo (Sprecher JuDeKo)

### Haushaltsrechtliche Deckung

Finanzielle Auswirkungen:

Entfällt

Deckungsvorschlag:

Entfällt

## **Sachdarstellung und Begründung:**

Im Jahresbericht der Abteilung Jugend wird dargestellt, wie die einzelnen Bereiche in 2021 für Kinder, Jugendliche und Familien präsent waren und mit ihnen gearbeitet haben. Pandemiebedingt gab es häufig Änderungen in den Vorgaben, deshalb wurden Angebote und Arbeitsweisen sehr flexibel angepasst. Gruppenangebote mussten verkleinert werden, größere Veranstaltungen konnten leider nicht stattfinden. Andererseits wurden neue Formate entwickelt und fanden Anklang, so z.B. die Beratungsspaziergänge sowie die Instagram-Posts „Motivation am Montag“. Da sich auch in den Schulen die Nutzung der digitalen Lernplattformen weiterentwickelt hatte, war der Zugang zu den Klassen und zu einzelnen Schüler/-innen leichter als in 2020. Jugendzentrum und Bewohner- und Familienzentrum mussten jedoch aufgrund der Corona-Verordnungen auf viele Veranstaltungen verzichten, die in den vergangenen Jahren große und kleine Highlights waren.

### **Bewohner- und Familienzentrum (BFZ)**

Das BFZ hat sich aufgrund der vielfältigen Zielgruppen und Angebote nach **unterschiedlichen Corona-Richtlinien** zu richten (Verordnung der offenen Kinder- und Jugendarbeit, VO der Familienbildung/Frühe Hilfen, Sport-VO u.a.). Angebote für Familien wie die **Eltern-Kind-Gruppe** wurden, als sie wieder angeboten werden durften, gerne wahrgenommen, da der Austausch unter den Müttern und das gemeinsame Spiel mit den Kindern sehr gefehlt hatten. Die Vorträge und Beratungen der „**Babyzeit**“ fanden erstmalig online statt. Das **Nachbarschaftscafé** war, als es wieder stattfinden konnte, zumeist ausgebucht. Der Vortrag „Mehr Lebensqualität durch Achtsamkeit“ sowie ein Weißwurst-Frühstück und das Zwiebelkuchen-Fest waren Highlights.

**Beratungen** haben über die Pandemiezeit deutlich zugenommen. Es fanden Vor-Ort-Beratungen, aber auch Beratungsspaziergänge statt. Neu ist eine **Kreativwerkstatt** im Rahmen des offenen Treffs für Grundschulkindern. Hier kooperiert die Schulsozialarbeiterin des SBBZ mit dem BFZ. Die abwechslungsreichen und schönen Ideen wurden von den Kindern begeistert angenommen. Sowohl in den Pfingst-, als auch in den Sommer- und Herbstferien konnten **Ferienangebote** stattfinden. Die teilnehmenden Kinder kommen aus ganz Kornwestheim. Online und persönlich gab es viel positives Feedback zu den Angeboten, die für die Besucher/-innen gerade in der Corona-Pandemie von großer Wichtigkeit waren.

### **Jugendzentrum (JuZ)**

Es wird auf den **Bericht** der hauptamtlichen Mitarbeiter/-in des Jugendzentrums am 08.12.2021 **im Ausschuss für Soziales und Integration (Vorlage 292/2021)** verwiesen. Die offene Kinder- und Jugendarbeit durfte zu Beginn des Jahres **nur Maßnahmen nach §13 SGB VIII** durchführen. Dies bedeutete faktisch ausschließlich Beratung sowie „Bildungsangebote“ mit feststehenden Gruppen. Zunehmend wurde jedoch die Bedeutung der **offenen Arbeit für Kinder und Jugendliche** wahrgenommen und fand positiven Niederschlag in den Corona-Verordnungen. Um Jugendliche wieder an die offenen Angebote im JuZ heran zu führen, wurden zu Beginn des Schuljahrs **viele Klassen der weiterführenden Schulen** besucht. Die Öffnungszeiten montags bis freitags mit einem **monatlichen Ü-16-Abend** bis 24 Uhr sowie einem **besonderen Samstag** haben sich bewährt und werden fortgeführt. Workshops zur **Kriminalprävention** (mit einem ehemaligen Intensivtäter), zu „**digitalen Sexualitäten**“ (durch Antihelden e.V.) sowie zur **Achtsamkeit** (von Frau und Herr Dannwolf) fanden guten Anklang bei den Jugendlichen.

## **Mobile Jugendarbeit (MJA)**

Die Sozialpädagogin Frau Falk hat zum März 2021 die Stelle gekündigt. Im Mai hat der Sozialpädagoge **Jonas Rau** die Arbeit aufgenommen. Corona erschwert leider die **Kontaktaufnahme**, da insbesondere die Zielgruppe der Mobilen Jugendarbeit Kontaktaufnahmen oft mit Kontrollen zur Einhaltung der Corona-Verordnungen verbinden. Dennoch wird **Streetwork** durchgeführt. Insbesondere in der **Einzelfallhilfe** konnte Positives bewirkt werden (Erfolg bei Schuldenproblematik / Unterstützung einer Jugendlichen bei Kita-Anmeldung des Kindes inklusive Bezuschussung des Mittagessens (Bildungs- und Teilhabegesetz) und Übernahme der Kitagebühren durch das Jugendamt / Erfolge bei Job- und Ausbildungsplatzsuche usw.).

## **Die Abteilungsleitung und Stellvertreterin**

Beide **Schulsozialarbeiterstellen** in der Realschule wurden neu besetzt und die Mitarbeiterinnen in der Einarbeitung eng betreut. Fachbereichsübergreifend und in enger Kooperation mit der JuDeKo und weiteren jungen Menschen wurde die **Skateranlage** neu geplant. Im April wurde ein **schulübergreifender Elternabend** zum Thema „Smartphone im Grundschulalter - wann... was... wo... und wie viel!??“ in Kooperation mit dem Polizeipräsidium Ludwigsburg Prävention sowie einer externen Referentin durchgeführt. Das Online-Format erwies sich hier als durchaus vorteilhaft und wurde von vielen Eltern angenommen. Zusammen mit Herrn Koyutürk wurde das Projekt „**Alternative Lernorte**“ geplant und initiiert. Leider wurden die Räume wenig genutzt. Das Projekt könnte aber bei Bedarf kurzfristig wieder aufgegriffen werden.

Die **Zusammenarbeit mit der JuDeKo** nimmt viel Raum ein, ist jedoch ein Gewinn. Im Februar wurden neue Mitglieder geworben. Im Jahr zwei waren zehn junge Menschen Delegierte und arbeiteten zwar durch Corona erschwert, trotzdem engagiert (teilweise ausschließlich online, teilweise fanden Seminare und Treffen real statt). Die Quartalsitzungen mit Oberbürgermeisterin, Vertreter/-innen der Gemeinderatsfraktionen sowie Delegierten haben sich eingespielt. Die Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen und Verwaltung hat sich etabliert (außer der kontinuierlichen und intensiven Zusammenarbeit mit der Abteilung Jugend auch mit den Fachbereichen 8 und 9 sowie mit der Öffentlichkeitsarbeit). Themen der Stadt wie Innenstadtentwicklung, Gumpenbachbrücke, Zukunftswerkstatt Kommunen, aber auch die Themen der Corona-Pandemie wie Impfmöglichkeiten wurden von der JuDeKo aufgegriffen bzw. Delegierte beteiligten sich.

Jährlich wird mit jeder Schulleitung ein **Evaluationsgespräch zur Schulsozialarbeit** durchgeführt. In 2021 wurden dabei neue Kooperationsvereinbarungen (in Folge der neuen Konzeption Schulsozialarbeit) unterschrieben.

Das **Sommerferienprogramm** wurde mit Mehraufwand (mehrfache Aktualisierungen) geplant, damit die Kornwestheimer Kinder trotz Pandemie im Sommer besondere Ausflüge, Sportereignisse, Spiele u.ä. erleben durften.

Die Beteiligung an **Dreams & Reality** war in 2021 sehr hoch, obwohl die Projektpräsentationen ausschließlich online stattfinden konnten. Von acht eingegangenen Projekten wurden vier bereits realisiert, zwei wurden zurückgezogen und zwei aus Pandemiegründen verschoben.

Das Hauptaugenmerk der Abteilungsleitung liegt in der **Mitarbeiterführung bzw. Mitarbeiterbegleitung**. Nur wenn die Hauptamtlichen gute Arbeitsbedingungen haben, können sie wirkungsvoll mit und für Kinder, Jugendliche und Familien arbeiten. Deshalb finden regelmäßige Team- und Kooperationsgespräche und bei Bedarf Einzelgespräche statt. Fortbildungen und - insbesondere bei der Schulsozialarbeit - Supervisionen ergänzen die Begleitung der Mitarbeiter/-innen.

### **Kooperationen**

Die **Kooperationen innerhalb der Abteilung Jugend**, aber **auch außerhalb** zum Beispiel zu den Jugendsachbearbeiterinnen und der Präventionsbeauftragten der Polizei, dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Landratsamtes, den städtischen Kultureinrichtungen sowie den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in Kornwestheim, den Beratungsstellen usw. sind ein Gewinn und fördern Synergieeffekte.

In Dezember 2020 wurde von der Abteilung Jugend ein **Online-Jugendhearing „Wie geht es dir?“** durchgeführt. In ersten Quartal 2021 wurde es ausgewertet, die Ergebnisse wurden veröffentlicht und diskutiert sowie zentrale Aussagen von Jugendlichen auf Postkarten gedruckt.

Die männlichen Mitarbeiter der Abteilung führten in den Herbstferien einen **Jungstag** für 9- bis 12-Jährige durch. Bei selbstgemachte Wraps, Spaß- und Spielangeboten, Basteln, Schnitzeljagd, Hüpfburg und „Mario Kart“ (Videospiel) hatten die Jungs viel Spaß im JuZ.

Die **GirlZZeit** für Mädchen im Alter ab zehn Jahre (bzw. ab Klasse 5) wird 14-tägig freitags in Kooperation von JuZ und Schulsozialarbeit durchgeführt und erfreut sich großer Beliebtheit. Ebenso die **Mädchengruppe für die etwas Jüngeren** im BFZ (in Kooperation mit der Grundschul-Schulsozialarbeit). Die Jüngeren lernen einmal im Monat das JuZ kennen, so dass ein Übergang zum Angebot der Älteren vorbereitet ist.

**Grundschul Kinder der Eugen-Bolz-Schule** können einmal wöchentlich ins BFZ zur „**BFZ-Zeit**“, die **Schulsozialarbeiterin des SPPZ** (Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum) bietet im zweiwöchentlichen Turnus ein **Kreativangebot im BFZ** an. Ältere **Schüler/-innen des SBBZ** gehen wöchentlich zur **SBBZ-AG ins JuZ**. Seither besuchen SBBZ-Schüler/-innen auch regelmäßig in ihrer Freizeit das JuZ.

Die Abteilungsleitung und Schulsozialarbeiter/-innen treffen sich drei Mal jährlich mit den **Schülersprecher/-innen aller weiterführenden Schulen**. Es ist faszinierend zu erleben, wie sich die Schülersprecher/-innen über Projekte und die SMV-Arbeit schulartübergreifend austauschen und voneinander profitieren.

Für die Osterferien wurde erstmalig eine **Stadtrallye** von einigen Mitarbeiter/-innen der Abteilung Jugend organisiert. Corona-konform konnten jüngere Kinder und Jugendliche anhand zwei verschieden schwerer Rätselbögen die Stadt erkunden und am Schluss einen „Schatz“ abholen. 250 Kinder und Jugendliche nahmen an der Stadtrallye teil und holten ihren „Schatz“ im Jugendzentrum ab.

## **ESG Jugend- und Freizeitgelände**

Der Indoor-Spielplatz in der Jahnhalle erfreute sich sehr großer Beliebtheit. Aufgrund der fehlenden Bewegungsangebote und Kontaktmöglichkeiten war er für viele Eltern mit ihren 0- bis 6-jährigen Kindern eine sehr willkommene Abwechslung zum reduzierten Alltag. Die Dauer des Indoor-Spielplatzes wurde aufgrund der Rückmeldungen um eine halbe Stunde verlängert, außerdem findet er nun ganzjährig und nicht nur im Winterhalbjahr statt. Die Präsenz auf dem Platz und die Kontaktaufnahme zu den Besucher/-innen wurden verstärkt. Auf Anregung der Besucher/-innen soll der Belag des Boulefeldes in Kooperation mit dem Bauhof in 2022 verbessert werden. Im direkten Gespräch konnte auf andere Angebote im BFZ, aber auch grundsätzlich auf städtische Angebote aufmerksam gemacht werden.

## **Schulsozialarbeit**

Inzwischen arbeiten **acht Schulsozialarbeiterinnen** an den Kornwestheimer Schulen, in 2022 läuft das Stellenbesetzungsverfahren für eine/n weitere/n Schulsozialarbeiter/-in für das Gymnasium.

Die **Einzelfallhilfe** ist ein wichtiges Arbeitsfeld aller Schulsozialarbeiterinnen, die viel Zeit beansprucht, aber über die man wenig Details schreiben kann. Häufige Themen der Einzelfallhilfen sind:

- In der Grundschule insbesondere
  - Streit und Konflikte zwischen Schüler/-innen
  - in der Klasse: schwieriges Sozialverhalten im Umgang mit Wut und Impulskontrolle, sich in der Klasse nicht wohlfühlen, Gewalt
  - Schulische Anlässe wie z.B. schlechte Leistungen, Nachhilfeangebote suchen, Schwierigkeiten, konzentriert im Unterricht mitzuarbeiten
  - Zuhause: Stress und Probleme mit Eltern/Geschwister, schwierige Situation in der Familie, Scheidung der Eltern, Gewalt zu Hause, Umgang mit psychisch kranken Eltern, Erziehungsberatung für Eltern
  - Mit Lehrkräften: Probleme und Konflikte mit Lehrer/-innen
  - Corona
  - Selbstwert, Umgang mit Gefühlen z.B. Traurigkeit
  - allgemeine Sorgen, Ängste einfach aussprechen, mit jemandem reden
  - Missbrauch.
  
- in den weiterführenden Schulen
  - Umgang mit Stress und wenig Motivation infolge schlechter Noten
  - Verhalten in der Schule, Konflikte in der Klasse und/oder mit der Lehrkraft
  - niedriges Selbstwertgefühl, psychischen Belastungen, Depressionen und Ängste/Panikattacken (auch soziale Ängste und Schuldruck/Prüfungsängste; daraus resultierend Rauchen, Selbstverletzendes Verhalten, Schulverweigerung, suizidale Gedanken...)
  - explosives/aggressives Verhalten, Frustrationsintoleranz
  - Konflikte Zuhause (mit Eltern/Großeltern, je nachdem, wo die Jugendlichen leben), auch Druck durch Eltern, familiäre Sorgen
  - Konflikte mit Klassenkamerad/-innen und Freunden, Ablehnung durch die Klassenkameraden
  - Jugendtypische Themen: Freundschaft, Beziehung, Liebesbeziehungen, Trennung

Es würde den Rahmen sprengen, auch nur ansatzweise das Arbeitsfeld der Schulsozialarbeit aller Schulen zu beschreiben. **Deshalb werden im Folgenden nur wenige Punkte genannt:**

### **Philipp Matthäus Hahn Schule**

Mit der „Friedensengel-AG“ für die 3. Klassen und der „Streitschlichter-AG“ für die Grundschule ist die Schulsozialarbeiterin dem steigenden Bedarf an der Grundschule aufgrund von vermehrten kleinen und großen Konflikten entgegengekommen. In Kooperation mit der Schulkind-Betreuung wurde ein „Exit Game“ für die Klassen 3 – 4 während der Schulschließung entwickelt. So konnten die Schüler/-innen online das Büro der Schulsozialarbeit kennen lernen. Um die Lehrkräfte im Bereich Kindeswohlgefährdung zu unterstützen, erstellte die Schulsozialarbeiterin einen Ordner mit Verfahrensablauf, Protokollen und sog. Kinderschutzbögen.

### **Schillerschule:**

Im Rahmen der „Team-Tage“ wurde mit allen Klassen ein Teamtraining durchgeführt, um die sozialen Kompetenzen der einzelnen Kinder zu stärken und gleichzeitig die Klassengemeinschaft zu fördern. Vor allem nach den Lock-Down-Phasen war dies sinnvoll und notwendig. Für alle 3. Klassen fanden ein interaktives Theaterstück zur Gewaltprävention und ein anschließendes Konflikttraining statt. Die dort erlernten Methoden können die Kinder auch in der Arbeit mit der Schulsozialarbeiterin weiterhin umsetzen. Das Büro wurde umgestaltet. Gerade in der Arbeit mit jüngeren Kindern ist eine gemütliche Atmosphäre mit Sitzkissen u.Ä. förderlich.

### **Ernst-Sigle-Gymnasium**

Der Klassenrat wurde in allen 5. + 6. Klassen eingeführt und erweist sich wiederum als geeignetes Instrument, Klassenkonflikte schnell und selbstständig zu lösen. Die Schulsozialarbeiterin hat entsprechende Materialien bereitgestellt, damit die Lehrkräfte den Klassenrat selbstständig fortführen können. Für alle 8. Klassen fanden spezielle Klassentrainings statt, da die Klassen neu zusammengesetzt wurden. Das Training wird künftig fester Bestandteil der Kennenlertage für diese Stufe sein. In der Klassenstufe 6 wurde die Medienprävention von der Schulsozialarbeit durchgeführt, teils im Wechselunterricht und online über Teams. In der Einzelfallhilfe haben sich viele sehr tiefgehende Beziehungen zu Schüler/-innen entwickelt, die bis heute aufgrund ihrer vielschichtigen psychosozialen Problemlagen andauern.

### **Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ)**

Mit den einzelnen Klassen wurden regelmäßigen Klassenstunden oder Einzelprojekte zu den Themen Klassenzusammenhalt, konstruktives Konfliktverhalten/ Kommunikation/ Sozialverhalten, Medienprävention durchgeführt - inhaltlich und methodisch abgestimmt auf die jeweiligen Bedarfe der Klassen. Des Weiteren organisierte die Schulsozialarbeiterin Präventionsangebote von Kooperationspartner/-innen wie einem Anti-Gewalt-Trainer und einer Selbstbehauptungstrainerin, außerdem Gewalt- und Drogenprävention durch die Polizei sowie Medienprävention mit einem Mitarbeiter vom JuZ.

### **Silcherschule**

Die Schulsozialarbeiterin ist aufgrund ihrer Muttersprache oft wichtige Ansprechpartnerin albanischer Eltern. Dadurch kann sie viel Positives bewirken. Sie stellte sogar den Kontakt zu einer albanischen Psychologin in Pristina für eine Psychotherapie her. Mit einigen Schüler/-innen und deren Eltern besuchte sie die Stadtbücherei. Sie unterstützte die Familien, einen Ausweis zu beantragen und motivierte die Familien, Bücher auszuleihen. Beim „Waben-Mitmach-Projekt“ unter dem Motto „trotz allem dankbar“ malten/schrieben die Kinder ihre Gedanken auf. Das Ergebnis des Projektes wurde am Fenster angebracht, so dass alle es sehen konnten und ein Gemeinschaftsgefühl entstand.

### **Eugen-Bolz-Grundschule**

Durch Sozialkompetenztrainings und erlebnispädagogische Angebote in Klassenstunden wurden der Klassenzusammenhalt gestärkt und reflektiert, Konflikte bearbeitet und gelöst sowie Selbstvertrauen bei den einzelnen Schüler/-innen gestärkt. Ein festes wöchentliches Angebot (im Rahmen und in Kooperation mit der Schulkindbetreuung) mittwochs auf dem Schulhof von 12 bis 14 Uhr ermöglicht den niederschweligen Zugang zu den Grundschüler/-innen.

### **Theodor-Heuss-Realschule**

Beide Schulsozialarbeiterinnen haben im Juni bzw. Juli neu an der Realschule angefangen. In der Anfangszeit liegt der Schwerpunkt darauf, sich bei Schüler/innen, Lehrkräften und Eltern bekannt zu machen. Im neuen Schuljahr wurde bei den 5-er Klassen der Klassenrat eingeführt. Es fanden außerdem Klassenprojekte zu den Themen Mobbing, Gewalt, Medienprävention, sowie Stärkung des Gruppengefühls und Zusammenhalt durch Teamtrainings (auch in Kooperation mit dem JuZ) statt. Insbesondere der Bedarf an Medienprävention war in einigen Klassen groß.

### **Ausblick**

Das Team der Abteilung Jugend wird weiterhin Kinder, Jugendliche und Familien in ihren jeweiligen Herausforderungen und Problematiken unterstützen und dazu beitragen, Ausgleich, Freude und Gemeinschaft in der Freizeit zu erleben. Zwei Jahre Pandemie belasten alle Menschen. Die Kinder und Jugendlichen hier besonders im Blick zu haben, ist Aufgabe des Teams. Im ersten Quartal wird es darum gehen, eine/n geeignete/n Sozialarbeiter/-in für die neue Stelle der Schulsozialarbeit zu finden und einzuarbeiten. Außerdem muss ein Raum für die/den neuen Mitarbeiter/-in am Gymnasium gefunden und ein neuer Arbeitsplatz eingerichtet werden. Ein Highlight in 2022 wird die Eröffnung des Skateparks sein. Unsere Hoffnung ist, dass etwaige Einschränkungen durch die Pandemie trotzdem eine intensive, nahe und förderliche Arbeit mit und für die Kinder, Jugendlichen und Familien ermöglichen.